

**„Man soll den Kindern und Jugendlichen nicht beim Wachsen zuschauen,  
sondern mit ihnen wachsen.“**

## **UNIVERSIDAD POLITÉCNICA SALESIANA ECUADOR**

### **RAHMEN UND GESCHICHTLICHER ÜBERBLICK**

Seit 110 Jahren befassen sich die Salesianer Don Boscos in Ecuador schwerpunktmäßig mit pastoralen und erzieherischen Tätigkeiten. Sie unterstützen die Erziehung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen in Oratorien, Jugendzentren und Betreuungseinrichtungen. Die Salesianer sind mit ihren Angeboten in den wichtigsten Städten Ecuadors, wo die gesellschaftlichen Unterschiede sehr deutlich sind, tätig. In den gesellschaftlichen Randgebieten wie im Andenhochland oder im Amazonastiefland, die Impulse für die menschliche und gesellschaftliche Entwicklung brauchen, wird mit angepassten Bildungsangeboten und Programmen für Jugendliche und junge Erwachsene gegen die Landflucht in die Städte oder und ins Ausland angekämpft.

Mannigfaltige Gründe tragen dazu bei, dass die Grundbedürfnisse vieler Kinder und Jugendlicher, wie Gesundheit, ein Heim und eine Ausbildung, in Ecuador nicht erfüllt werden (können): soziale Ungerechtigkeit, beschränkte Ressourcen, die geringe Aufmerksamkeit des Staates gegenüber den wichtigsten Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen, die Instabilität des Arbeitsmarkts, die demografische Entwicklung, Unterschlagungen und schlechte Nutzung von Sozialfonds. Wenn Familien trotz größtem Aufwand kaum mehr Nahrung für ihr Überleben finden, führt das in manchen Fällen zu Verzweiflung, Gewalt und Anwendung von Mitteln, die weder normal noch ethisch vertretbar sind.

Unter diesen Rahmenbedingungen betreuen die Salesianer in Ecuador über 3.100 Straßenkinder, mehr als 44.852 Kinder und Jugendliche in Bildungszentren - davon besuchen 16.000 Jugendliche eine höhere Schule. Zusätzlich eine Vielzahl von Kindern und Jugendlichen, die an Oratorien und Ferienlagern teilnehmen. Das Ziel ist die Erziehung und Ausbildung mit Werten in den verschiedenen Bildungseinrichtungen der Salesianer Don Boscos. Diese versuchen, weiblichen und männlichen Jugendlichen mit geringen finanziellen Mitteln eine kostengünstige private Ausbildung zu ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler werden zu ehrlichen, kritischen und für die Entwicklung des Landes engagierten Menschen erzogen und tragen zukünftig zur Verringerung der sozialen Ungleichheit in ihrer Gesellschaft bei.

58,9 Prozent der Bevölkerung zwischen 18 und 29 Jahren lebt laut dem Sistema Integrado de Indicadores Sociales (deutsch: Integriertes System der Sozialindikatoren) in Armut, 28,7 Prozent in extremer Armut. An Universitäten studieren nur 8,3 Prozent der 18 bis 29-jährigen. Laut dem Consejo Nacional de Educación Superior CONESUP (deutsch: Nationaler Rat für Höhere Bildung) befinden sich knapp 425.328 Jugendliche in grundständigen Studienprogrammen. Ecuador weist nur ein Drittel der Bevölkerung mit Hochschulabschluss auf, der von der UNESCO für einen Staat mit Möglichkeit zur nachhaltigen Entwicklung gefordert wird.

Es ist offensichtlich, dass dieses Defizit in der Bildung auf mangelnde Zugangsmöglichkeiten von Jugendlichen mit geringen finanziellen Mitteln zu Grund-Höheren-, und Hochschulen zurückzuführen ist. So entsteht ein Teufelskreis in der Gesellschaft:

GERINGES BILDUNGSNIVEAU ► GERINGES EINKOMMEN ► GERINGES BILDUNGSNIVEAU

Die Kinder und Jugendlichen haben keine Alternativen, um dem Teufelskreis zu „entkommen“. Mit Programmen, die ausschließlich ihre sichtbaren Bedürfnisse decken, ist er unüberwindbar. Es braucht Begleitung, Zusammenleben, Miteinander. Man soll den Kindern und Jugendlichen nicht beim Wachsen zuschauen, sondern mit ihnen wachsen.

Die Verantwortung der Salesianeruniversität (UPS) umfasst nicht nur die Befriedigung der Nachfrage nach direkter Berufsausbildung, sondern auch die fundamentale Bildungsaufgabe, nämlich die Ausbildung der Persönlichkeit. Ziel der Universität ist nicht nur dem Individuum zu erlauben eine soziale Rolle zu spielen, sondern sein Lebensprojekt in einem Kontext zu konstruieren, in dem es mit Verantwortung handeln muss. Eine harmonische Spannung zwischen Ausbildung und Erziehung an der Universität wird zu diesem Gelingen beitragen.

Die universitäre Präsenz stellt durch ihren immanenten Charakter ein Motiv der Erneuerung, Analyse und Infragestellung der erzieherischen Tätigkeit und Präsenz der Salesianer dar. Sie bezieht sämtliche formale und nichtformale Prozesse der Bildung auf allen Ebenen ein und schafft neue Ziele und Bereiche salesianischer Tätigkeit.

Die Salesianeruniversität steht der Mittelschicht und der unteren Mittelschicht, sowie Jugendlichen aus suburbanen Randsektoren mit geringen finanziellen Mitteln und aus schwierigen sozialen Situationen zur Verfügung. Hier baut die UPS auf die Unterstützung eines sozialverantwortlichen Systems von Bildungskrediten. Außerdem gibt es ein System von Beihilfen für akademische Programme, das an den indigenen Bevölkerung aus dem ländlichen Sektor gerichtet ist, wie Cayambe, Otavalo, Wasakentsa, Macas und Cañar. Ein Großteil unserer Studierenden hat staatliche Schulen absolviert, die ein unteres bis mittleres Bildungsniveau erzielen.

Die Präsenz der Salesianer Don Boscos in der Höheren Bildung ist relativ neu in der Geschichte des von Don Bosco 1874 gegründeten Ordens. Die bisher knapp über 40 Hochschulen/Institutionen (IUS) sind auf mehrere Kontinente verteilt; die Zahl wird noch wachsen.<sup>1</sup>

Die IUS nehmen bevorzugt Jugendliche aus den unteren Bevölkerungsschichten auf; sie überwinden elitäre Ziele nicht nur hinsichtlich der Adressaten, sondern auch was die Orientierung der Forschung und die Entwicklung der Universitätservices betrifft.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Identität der Institutionen der Salesianer für Höhere Bildung/ Identidad de las Instituciones Salesianas de Educación Superior, S. 7

<sup>2</sup> Identität der Institutionen der Salesianer für Höhere Bildung/ Identidad de las Instituciones Salesianas de Educación Superior, S. 14

Die neuen Anforderungen der Jugendpastoral haben die Gemeinschaft der Salesianer dazu gebracht, am äußersten Rand der Gesellschaft zu arbeiten, bestimmt von einem Prinzip der Bildungskontinuität, das eine Verlängerung der erzieherischen Begleitung über die Zeit der Adoleszenz hinaus verlangt. Ziel ist es Jugendliche mit schlechter ökonomischer und sozialer Situation die Möglichkeit zu einem Universitätsstudium zu bieten, und einen privilegierten Ort für die Berufsorientierung in engerem und weiterem Sinne zu schaffen.

Der 5. August 1994, Tag der Veröffentlichung des Gesetzes Nr. 63 im Gesetzblatt 499, ist die juristische Geburtsstunde der Salesianeruniversität: Universidad Politécnica Salesiana (UPS).

Die Salesianeruniversität hat die Mission und Vision rechtschaffene Bürger und guten Christen mit menschlicher und akademischer Exzellenz zu erziehen. Die Herausforderung unseres erzieherischen Vorsatzes im Zeichen der Befreiung ist, soziale und politische Akteure zu formen, die ein kritisches Bild der Realität haben, sozial verantwortlich sind, und vor allem in Hinblick auf die Armut den Willen zur Veränderung haben.

Die Salesianeruniversität strebt, inspiriert vom christlichen Glauben, danach, sich als eine Bildungsinstitution zu konstituieren, auf der Suche nach der Wahrheit, in der Entwicklung von Kultur, Wissenschaft und Technologie. Durch einen Ausbildungsstil, in dessen Zentrum das Lernen, die Lehre, die Forschung und die Verbindung zur Gesellschaft stehen, tritt die Salesianeruniversität für eine demokratische, gerechte, solidarische Gesellschaft mit Verantwortung für Umwelt, Miteinander und Frieden ein.<sup>3</sup>

Die Gemeinschaft der Salesianer Don Boscos in Ecuador möchte durch die Universität an den Standorten Cuenca, Quito und Guayaquil sowie durch akademische Programme für Indigene:

- Ganzheitliche, wissenschaftliche, praktische, menschliche, moralisch und ethisch verantwortungsvolle Berufstätige ausbilden.
- Die Universität und die Gesellschaft verbinden.
- Wissenschaft und Technologie in der Ausbildung integrieren.
- Forschung mit der Lösung der großen sozialen Probleme verbinden.

Darüber hinaus sind auf dem Feld der Bildung folgende Ziele anzustreben:

- Entwicklung neuer Berufszweige und Karrieren.
- Untersuchungen der großen nationalen Probleme zu übernehmen, und eine neue Lösungskompetenz zu erarbeiten.
- Die großen Erfordernisse der technologischen Entwicklung erfüllen.
- Kontinuierliche Fortbildung, um den raschen technologischen Änderungen zu begegnen (Universität für alle, ein Leben lang).

Oktober 2009

P. Javier Herran SDB

Rektor

---

<sup>3</sup> Navigationskarte, UPS/ Carta de Navegación, Universidad Politécnica Salesiana, S. 31-32